

40 Jahre Volksradfahren und kein Ende in Sicht

Zeilsheim. Wer seit 40 Jahren das Volksradfahren in Zeilsheim organisiert, den werfen auch kurzfristige Planänderungen nicht aus der Bahn. „Wegen der Regenfälle am Samstag mussten wir die Streckenführung ein klein wenig ändern und haben zwei unbefestigte Teilstücke herausgenommen“, sagt Andreas Pionke, der Vorsitzende des Radfahrersclubs (RC) 03 Zeilsheim, der die traditionelle Rundfahrt organisiert. Rund 190 Radler starteten zwischen 9 und 12 Uhr, um sich bis spätestens 14 Uhr am zentralen Start- und Zielpunkt, dem Hof der Firma Autoreparaturen Franke und Kakavouris im Münsterer

Weg ihre Medaille für die Teilnahme abzuholen. Dort sorgten die Vereinsmitglieder auch für die Verpflegung vom Grill nach der Radtour. Die Firma Kriegelstein war mit einem eigenen Stand dabei,

und half bei kleinen Defekten und Reparaturen. „Wir sind ganz zufrieden, was die Teilnehmerzahl angeht“, sagt Pionke. Schon in der ersten Stunde seien rund 70 Radler auf die 17 Kilometer lange Strecke nördlich von Zeilsheim aufgebrochen. Die Vorbereitungen für das diesjährige Volksradfahren dauerten rund drei Monaten – da hilft auch die jahrelange Erfahrung nicht weiter. „Es sind eben viele Kleinigkeiten an die wir denken müssen.“ Zum Beispiel: Woher kommt die Verpflegung auf der Strecke? „Da hilft uns die Firma Tegut, die für unseren Kontrollpunkt auf der Strecke Bananen gespendet hat.“ Für die Sicher-



Bernd und Heidi Glaser aus Zeilsheim holten schon früh ihren Startzettel.
Foto: Maik Reuß

heit und Gesundheit der Radler war das Rote Kreuz vor Ort. Mehrmals fuhren die Helfer die Strecke ab.

Früher sei beim Volksradfahren noch mehr los gewesen als heute. „Unser Ziel waren immer 500 Teilnehmer. Einmal hätten wir es fast geschafft, da waren es aber dann doch nur 498“, lacht der Ehrenvorsitzende des RC, Jochen Filor. Ans erste Volksradfahren kann er sich noch erinnern. „Das war eine Initiative vom Bund Deutscher Radfahrer, die wir aufgegriffen haben.“ Schnell hatte sich die jährliche Veranstaltung im Zeilsheimer Kalender ihren festen Platz gesichert. Heute werde es jedoch aufgrund zahlreicher anderer Angebote immer schwerer. „Es gibt eben an fast jedem Wochenende so viele Veranstaltungen und Feste“, sagt Filor. *göc*